

Stellungnahme zum Artikel *“Simone Peter: Entweder Bus oder Bahn“*

Pfälzischer Merkur am 03.Juni 2011

Der Verein zur Förderung des Schienenverkehrs hat mit großer Verwunderung die Aussagen von Frau Dr. Peter zur S-Bahn Verlängerung KL – HOM – ZW zur Kenntnis genommen. Zu den einzelnen Aussagen erlauben wir uns wie folgt Stellung zu nehmen:

Dr. Peter sagt: **Wir können die geschätzten Betriebskosten von 1'0 nicht stemmen**

Im Einklang mit allen rheinland-pfälzischen Verantwortlichen, fordern wir im Rahmen der anstehenden Ausschreibung der S-Bahnlinie Osterburken – Homburg, dass die angestrebte S-Bahn-Verlängerung nach Zweibrücken als zusätzliche Option darin enthalten sein muss. Damit werden die potentiellen Interessenten (Anbieter) gezwungen den Streckenabschnitt HOM – ZW mit Grenzkosten/ertrag zu kalkulieren und anzubieten. Der von Frau Dr. Peter genannte Fehlbetrag von 1'0 € liegt sicherlich weit oberhalb der jährlichen Gesamtkosten des Streckenabschnittes HOM – ZW. Selbst bei sehr vorsichtiger Schätzung der zu erwartenden Fahrgastzahlen, sind von diesen Gesamtkosten Ticketerlöse in Höhe einer mittleren 6-stelligen Summe abzuziehen.

Dr. Peter sagt: **Das rechnet sich nicht (Bus parallel zu Bahn)**

Jeder der schon einmal mit dem R 7 Bus gefahren ist, kann bestätigen, dass nur ein vernachlässigbarer Anteil der Fahrgäste (max. 10 – 15%) den Bus als Schienenersatzverkehr benutzt. Die weit überwiegende Mehrheit der Busnutzer fährt nur einen Teilabschnitt der Gesamtwegstrecke und nutzt den R 7 Bus als quasi Stadtbus. Es gibt keinen Grund davon auszugehen, dass die Nachfrage nach der Stadtbusfunktion des R 7 durch eine S-Bahn signifikant zurückgehen sollte. Da der R 7 Bus nach Angaben sämtlicher Verantwortlicher mehr als kostendeckend fährt, ist die Aussage „das rechnet sich nicht“ unverständlich.

Dr. Peter sagt: **Busverbindung würde entfallen**

Da eine sachliche Begründung (siehe oben) nicht zu erkennen ist, muss diese Aussage von den Bewohnern der Homburger Stadtteile Einöd, Schwarzenacker und Schwarzenbach als Drohung empfunden werden.

Dr. Peter sagt: **Übernahme von 75% des Länderanteils reicht bei weitem nicht aus**

Da offensichtlich nur noch verbleibende 25 % verhandel- und diskutierbar sind, sind wir etwas ratlos wie „reicht bei *Weitem* nicht aus“ zu interpretieren ist.

Dr. Peter sagt: **IC/ICE – Halt HOM ist für pfälzische Nachbarkommunen äußerst**

wichtig. Die Forderung einer Stärkung des Fernverkehrshaltes in HOM wird in der Gesamtregion Saar-/Westpfalz uneingeschränkt voll unterstützt. Der Zulauf zum Schienenknoten HOM wird durch eine S-Bahn Verlängerung nach Zweibrücken wesentlich erhöht und stärkt nachhaltig den Fernverkehrshalt HOM.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Frau Dr. Peter die Tatsache, dass aus dem Raum Saar-/Westpfalz mindestens 98% der Wirtschaftskraft und Bevölkerung Deutschlands schienentechnisch nur Richtung Kaiserslautern - Rheinschiene (Mannheim) zu erreichen sind, nicht hinreichend berücksichtigt. Touristikziele wie das Tor zum Bliesgau oder das Römermuseum in Schwarzenacker werden ohne die S-Bahn-Anbindung für viele potentiellen Besucher verkehrstechnisch unattraktiv bzw. nicht erreichbar bleiben. Neben den Homburger Vororten Einöd, Schwarzenacker und Schwarzenbach würden über 30 000 Menschen aus Blieskastel und Gersheim direkt von einer S-Bahn-Verlängerung profitieren. Kostenlose P&R Plätze in Einöd zum Umstieg auf den R7-Bus machen

wirklich keinen Sinn. Die Möglichkeit im Wechsel mit Kirkel/Limbach eine der beiden ½ stündlichen Nahverkehrsverbindungen SB – HOM über Blieskastel/Bierbach zu führen, steigert für die Bewohner des Bliesgaus zusätzlich die Attraktivität einer wiederbelebten Schienenverbindung Einöd - Homburg.

Statt einer intelligenten Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger das Wort zu reden, wird ein Wegfall der an sich schon unzureichenden Buserschließung der Wohngebiete in Schwarzenbach, Schwarzenacker und Einöd von Ministerin Dr. Peter als empfundene Drohkulisse gegen die S-Bahn aufgebaut. Völlig unverständlich ist der Gegensatz zwischen Kernaussagen in Parteiprogrammen der **GRUENEN** (*Umweltschutzgedanken, zentrale Bedeutung des ÖPNV, Vermeidung unnötigen Individualverkehrs, etc.*) und das vom Bürger als Boykottieren der S-Bahn Verlängerung empfundene Regierungshandeln in Saarbrücken.

Verein zur Förderung des Schienenverkehrs